Altersmythos : Übungen zur Sterbensvorbereitung

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Intercura : eine Publikation des Geriatrischen Dienstes, des Stadtärztlichen Dienstes und der Psychiatrisch-Psychologischen Poliklinik der Stadt Zürich**

Band (Jahr): **- (2007-2008)**

Heft 97

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Altersmythos: Übungen zur Sterbensvorbereitung

Altersmythos
Subjektives Leiden unter Einsamkeit und deren Folgen sind im Alter irreversibel.

Wirklichkeit
Die Teilnahme von Personen, die unter Einsamkeit leiden, an Interessengruppemeetings während drei Monaten verbesserte ihr Wohlbefinden, ihre Lebensqualität, ihre kognitive Leistungsfähigkeit und führte innert 12 Monaten zu mehr Freundschaften, vermehrtem Lebenssinn, besserer subjektiver Gesundheit und geringeren Kosten für die Gesundheitsversorgung.

Begründung
Im Rahmen einer randomisiert kontrollierten Untersuchung in Finnland wurden 235 über 75-Jährige, die subjektiv unter Einsamkeit litten, rekrutiert. 118 wurden nur beobachtet. Mit 117 wurden ihren Interessen entsprechend 12 Gruppenangebote innert dreier Monate gemacht. (entweder Kunst oder körperliche Bewegung und Diskussionen und therapeutisches Schreiben).

- Nach 3 Monaten verbesserte sich die kognitive Leistung in der Interventionsgruppe signifikant besser als in der Kontrollgruppe: ADAS Kog: 9,5 $\pm$ 0,8 zu 7 $\pm$ 0,5 vers. 9,4 $\pm$ 0,8 zu 8 $\pm$ 0,5 ($p = 0,003$)
- Nach 12 Monaten hatten die Gruppenteilnehmenden im Vergleich zu den Kontrollen
  * mehr neue Freunde: 45% vers. 32% ($p = 0,048$)
  * 40% der Gruppenbesuchenden trafen sich auch weiter nach Ende der organisierten Treffen selbständig
  * Bei 66% vers. 48% hatten das Gefühl, gebraucht zu werden ($p = 0,019$)
  * Subjektiv war die Gesundheit gut bei 81% vers. 60% ($p < 0,001$)

* Die Kosten von medizinischen und sozialen Serviceleistungen betrugen 3 122 Euro (95% CI 2 932 bis 3 970) vers. 4 752 Euro (95% CI 2312 bis 6137) (p = 0,022)

Pipkälä K. H. et al 200: Psychosocial grob Intervention for Aged individuals suffering from loneliness. A randomized controlled trial. Journal of nutrition, Health and Aging. 10; 321, 2006.